Inhaltsverzeichnis

Vorwort
1. Das Jahr in Kürze 1
2. Familienzentrum Eckdaten 2
2.1. Spezialist für Familie 2
2.2. Organisation 2
2.3. Gemeinschaft 2
2.4. Auf einen Blick 3
2.5. Netzwerkpartner 4
2.6. Finanzen 4
3. Fachbereiche 6
3.1. Familienforum 6
3.2. Kinder-Secondhand 9
3.3. Familientreff Grenzach-Wyhlen 10
3.4. Fachdienst Kindertagespflege 11
3.5. Minikindergarten 14
3.6. Ferienbetreuung für Grundschulkinder 15
3.7. Babysitter 16
3.8. Quartierstreff Campinello 17
4. Haushaltsnahe Dienstleistungen 18
4.1. Hilfe Hand in Hand 18
4.2. Essen auf Rädern 19
4.3. Hausnotruf 19
Danke
Stimmen aus der Presse

Familienzentrum Rheinfelden e.V.

Vorwort

Jubeln, Eröffnen und Gemeinschaft sind die prägenden Worte für das Jahr 2014.

Bejubelt haben wir unseren 20. Geburtstag, eröffnet haben wir den Familientreff in Grenzach-Wyhlen und bei vielen Begegnungen und Ereignissen des Jahres eine großartige Gemeinschaft erlebt.

Das Familienzentrum Rheinfelden hat sich 20 Jahre stetig weiterentwickelt und ist heute ein Spezialist für „Familie“. Die Ausstellung „Unser Raum - Bizim Ortamimiz“, mit der wir unser Jubiläumsjahr eröffneten, zeigte sehr anschaulich und eindrücklich, welchen wichtigen präventiven und integrativen Beitrag Familienzentren für die Gesellschaft leisten. Dabei wurde besonders deutlich, dass genau diese Art von „Sozialer Arbeit“ nur in Familienzentren geleistet werden kann. Die Arbeit ist auf die jeweilige Wohnumgebung abgestimmt und die Bedürfnisse genau dieser Menschen werden zum Programm. Die Umsetzung dieser Fähigkeiten in unserem Zentrum zog sich wie ein roter Faden durch die vielen Glückwünsche und Dankesworte, die unsere regionalen wie auch überregionalen Netzwerkpartner an uns richteten. Es war eine sehr schöne und motivierende Erfahrung, dass die Idee „Familienzentrum“ angekommen ist und dass unser Zentrum ein fester Bestandteil der Sozialen Arbeit für Familien in Rheinfelden und Umgebung ist. Der Auftrag, einen Familientreff in Grenzach-Wyhlen zu eröffnen, ist eine weitere Bestätigung.

Das Fazit aus unserem Jubiläumsjahr:
Bei unserem Zentrum handelt es sich um eine Erfolgsgeschichte. Das unermüdliche Weiterentwickeln trägt Früchte und es lohnt sich, auf diesem Weg weiterzugehen.

In diesem Sinne lade ich Sie nun ein, in den einzelnen Berichten zu stöbern und wünsche auch Ihnen viele Gründe zu jubeln und das Gefühl, von einer tollen Gemeinschaft getragen zu werden.

Ilona Fritz-Schild, Geschäftsleitung

1. Das Jahr in Kürze

Das Jahr 2014 begann mit zwei traurigen Ereignissen. Wir mussten uns von unserer langjährigen Mitarbeiterin Alexandra Wojtis und von unserem Gründungsmitglied Michael Lewerenz verabschieden, die beide im Januar 2014 verstorben sind.

Im Februar bildeten wir uns zum Thema „Unsere Haltung zum offenen Lernen miteinander“ im Rahmen einer Inhouse-Schulung weiter.

Im März fand der 11. Frauenwohlfühltag in Kooperation mit der VHS statt und die Ausstellung „Unser Raum - Bizim Ortamimiz“ war der erste Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres.

Im April begrüßten wir über 50 TeilnehmerInnen zur Fachtagung für Erziehende zum Thema „Kommunikation – Begegnung – Begleitung“ und unsere zweite externe Finanzprüfung wurde erfolgreich durchgeführt.

Im Mai waren wir Teil der ersten Kulturnacht in Rheinfelden, das zentrale Anmeldesystem für Kinderbetreuung „Little Bird“ wurde installiert und der Höhepunkt unseres Geburtstags, die Jubiläumsfeier und das anschließende Familienfest, fanden statt. Lachende Menschen und nette Gespräche, Sonne und blauer Himmel, leckeres Essen und sehr viel Anerkennung prägten den Tag und ließen ihn zum Motivationsdepot für alle Aktiven des Familienzentrums werden.

Im Juni und Juli unterstützten wir beim Rheinerlebnistag sowie auf dem Spielplatzfest Schwedenstraße unsere Netzwerkpartner und bereiteten die Räume für den neuen Familientreff in Grenzach-Wyhlen vor.
Neun frisch von uns qualifizierten Kindertagespflegepersonen überreichten wir das Bundeszertifikat und auf Einladung der Spitzenfrauen Baden-Württemberg stellten wir bei deren Community-Treffen unsere Arbeit vor und die Verbindung, die es zwischen Familienzentren und Spitzenfrauen gibt.

Der August war mit „Spielraum - Freiraum – Gartentraum“ überschrieben. Dank der großzügigen Spende der Sparkasse konnten wir endlich unseren Garten neu gestalten.

Im September wählte die Mitgliederversammlung neue Vorstandsmitglieder und beschloss die Namensänderung in „Familienzentrum Rheinfelden e.V.“.

Im Oktober eröffneten wir den neuen Familientreff in Grenzach-Wyhlen.

Im November stimmte die Stadt Rheinfelden der Verlängerung des Fördervertrages um weitere drei Jahre zu und die Firmen Evonik und Umicore sprachen sich für weitere Kooperationsprojekte aus.

Im Dezember ließen wir das Jahr mit einem von Evonik durchgeführten Erste Hilfe Kurs für Kinder und einer Spendenübergabe im Rahmen des Lokalen Bündnisses an den Tafelladen ausklingen.

2. Familienzentrum - Eckdaten

Viele Gesichter – ein Zentrum. Das ist sicherlich die kürzeste Beschreibung für unser Familienzentrum. Um Ihnen ein etwas genaueres Bild zu geben, haben wir für Sie folgende Eckdaten zusammengefasst.

2.1. Spezialist für Familie

Familie ist immer, unabhängig vom Alter, vom Geschlecht, von der Nationalität, vom Einkommen, vom Glauben oder von der Herkunft. Ein-Eltern- wie auch klassische Vater-Mutter-Kind-Familien, Pflege- wie auch Patchwork-Familien, Einheimische wie auch Migranten-Familien, Gemischtgeschlechtliche wie auch Regenbogen-Familien, Familien mit kranken wie auch gesunden Kindern oder auch Eltern von erwachsenen Kindern und erwachsene Kinder sind bei uns willkommen und gestalten unser Angebot mit.
Ebenso sind wir Ansprechpartner für Institutionen, Firmen, Städte und Gemeinden rund um das Thema Familie.

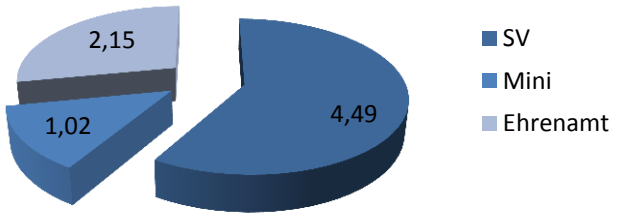
2.2. Organisation

Wir sind als gemeinnütziger, eingetragener Verein organisiert. Zum 31.12.2014 hatten wir 224 Mitgliedsfamilien. Das oberste Organ ist die Mitgliederversammlung, welche den Vorstand wählt und über Satzungsänderungen und die Entlastung abstimmt. 2014 wurden Tanja Imhof und Bettina Kau aus dem Vorstand verabschiedet, Christel Kessler und Christoph Kleeberg wurden neu in den Vorstand gewählt. Stefan Heinzel wurde in seinem Amt als Kassierer bestätigt. Der Vorstand übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus und delegiert Aufgaben an die Geschäftsleitung.

2.3. Gemeinschaft

Effektives Zusammenwirken von Fach- und Alltagskompetenz sind das Erfolgsgeheimnis der qualitativ hochwertigen Arbeit des Familienzentrums. Die Atmosphäre des „offenen Wohnzimmers“ und das fachliche Know-How von allen Beteiligten wirken und bringen einen großen präventiven Nutzen.

Die Vielfältigkeit unserer BesucherInnen und NutzerInnen findet sich auch in unserem Team, sodass ein breites Spektrum an Menschen bei uns ein passendes Gegenüber findet.



Aufteilung in Stellenprozente

Zum 31.12.2014 beschäftigten wir 11 Frauen sozialversicherungspflichtig (4,49 Stellenprozente), sechs Frauen und einen Mann mit einem Minijob (1,02 Stellenprozente). 28 Frauen und Männer spendeten uns ihre Zeit und Engagement im unentgeltlichen Ehrenamt oder als Übungsleiter (2,15 Stellenprozente).

2.4. Auf einen Blick

Familienforum

Die Plattform für Kontakt, Bildung, Austausch, Genuss und Information. Gestalten Sie mit und werden Sie Teil des Ganzen.

Kinder-Secondhand

Der Laden für gute Kleidung und kompetente Beratung zu günstigen Preisen. Wir verkaufen für Sie oder leihen Ihnen für Ihren Besuch die Ausstattung aus.

Babysitter

Die Lösung für eine entspannte Zeit für Eltern und eine sinnvolle Taschengeldaufbesserung für Jugendliche. Wir qualifizieren Jugendliche und Erwachsene als Babysitter und vermitteln diese an interessierte Eltern.

Ferienbetreuung

Das Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bei uns wird Ihr Kind in einer kleinen Gruppe gut und verlässlich betreut.

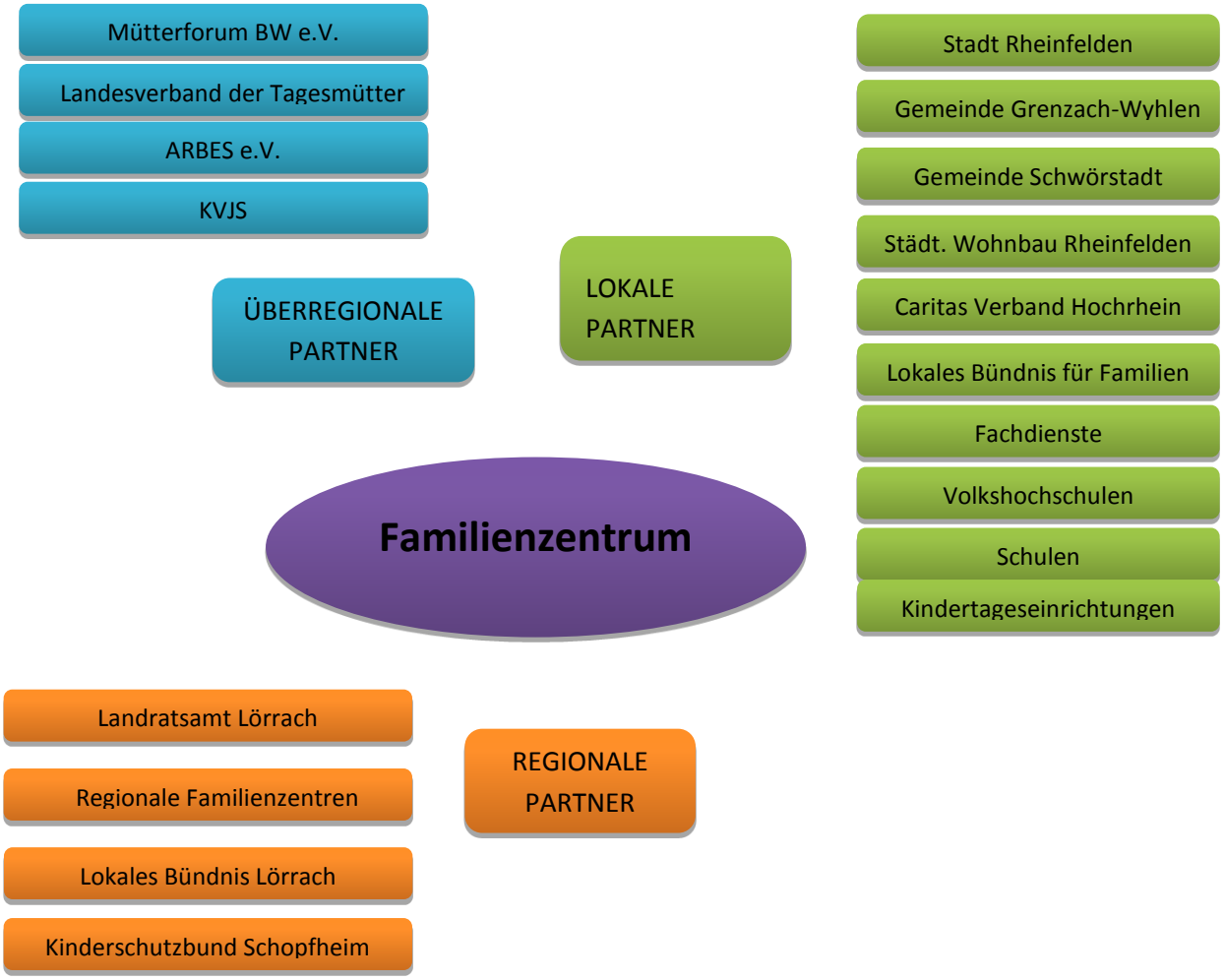
Minikindergarten

Die pädagogische Betreuung im Rahmen einer betreuten Spielgruppe für Kleinkinder bis zum Kindergarteneintritt.

Kindertagespflege

Die anerkannte, individuelle und familiäre Betreuungsform für Babys, Kleinkinder und Kinder bis 14 Jahren.

2.5. Netzwerkpartner

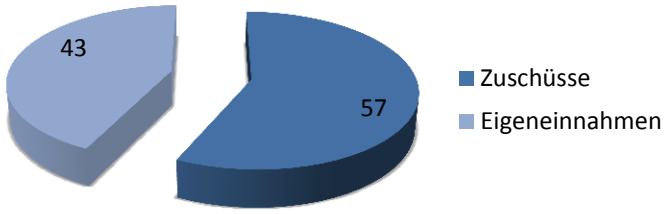


2.6. Finanzen

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.“ …“Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den freiwillig angewendeten handelsrechtlichen Vorschriften für Kaufleute“. So der Wortlaut aus dem Bericht über die Prüfung unserer Jahreszahlen eines unabhängigen externen Finanzprüfungs-unternehmens. Damit unterstreichen wir, dass die uns anvertrauten Gelder ordnungsgemäß eingesetzt werden und unsere Kooperationspartner und Auftraggeber sich auf uns verlassen können. Die Finanzbuchhaltung kaufen wir als Dienstleistung beim Caritasverband Hochrhein e.V. ein. Das Finanz-Monitoring wird im Wesentlichen durch die Geschäftsleitung geleistet und der Vorstand übt das Wächteramt aus.

2.6.1. Einnahmen

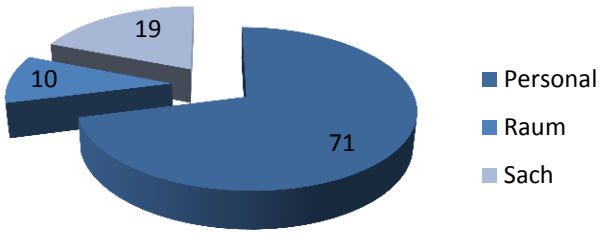
Das Familienzentrum Rheinfelden e.V. schafft es mittlerweile, 43 % der Einnahmen selbst zu erwirtschaften und dabei trotzdem einen Großteil der offenen Angebote kostengünstig oder gar kostenfrei anzubieten. Im Wesentlichen setzen sich die Eigeneinnahmen aus Elternbeiträgen, Kurseinnahmen, Mitgliedsbeiträgen und dem Verkaufserlös im Kinder-Secondhand zusammen. Die Zuschüsse sind zweckgebunden und werden vom Landkreis Lörrach, der Stadt Rheinfelden und der Gemeinde Grenzach-Wyhlen gewährt. Ohne diese finanzielle Unterstützung wäre unsere Arbeit in dieser Qualität und Vielfalt nicht möglich.



Aufteilung Einnahmen nach Prozent

2.6.2. Ausgaben

Die Ausgaben werden in drei große Bereiche aufgeteilt. Der größte Bereich sind die Personalkosten. Eines unserer Markenzeichen ist die Vielfalt der Angebote und die Vielfalt der Menschen, die sich bei uns engagieren. Damit gewährleisten wir, dass eine ebenso große Zielgruppe angesprochen wird. Die diesjährige Steigerung der Eigeneinnahmen bestätigt unseren Weg. Dank unserer günstigen Miete liegen die Raumkosten prozentual bei 10% unserer Gesamtausgaben. Die mit 19% recht geringen Ausgaben für Sach- und Nebenkosten bestätigen unseren ressourcenorientierten und sparsamen Umgang mit den Geldern.



Aufteilung Ausgaben nach Prozent

Der Vorstand dankt den MitarbeiterInnen, die in allen Bereichen zu einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung beigetragen haben.

3. Fachbereiche

Familie ist ein komplexes System, welches sich je nach Blickwinkel neu zeigt. Mit unserem Angebotsprofil reagieren wir auf die unterschiedlichen Sichtweisen und die daraus resultierenden Bedürfnisse. Wir zeigen Ihnen einen Ausschnitt aus unserem Alltag aus der Sicht unserer Fachbereiche.

3.1. Familienforum

Das Familienforum nimmt Stellung zu den Bedürfnissen von Familien, greift Themen auf, gibt Raum und Zeit, vernetzt und schließt Lücken.

3.1.1. Der Offene Treff - Ursprung und Herzstück des Familienzentrums

Mit dem Offenen Treff bieten wir über unsere Fachberatungsstage eine Plattform für Bildung und Information und niederschwellige Beratung. Gleichzeitig schaffen wir einen großen Raum für die Anbahnung sozialer Kontakte, für Austausch und Miteinander. Er wird generationsübergreifend genutzt und die Lebenserfahrung unserer älteren Gäste wird aktiv in unseren Familienzentrumsalltag integriert. Gerade in 2014 war deutlich spürbar, dass insbesondere fremdsprachige Familien einen zentralen Anlaufpunkt suchten, worauf wir mit einer Erweiterung unserer Angebote reagieren konnten. So entstanden eine frankophone Spiel- & Kontaktgruppe, eine spanisch-portugiesische Krabbelgruppe und unsere bereits bestehenden Angebote für Familien mit Migrationshintergrund, nämlich das Internationale Babycafé und das Internationale Frauencafé, erfreuten sich stets hoher Besucherzahlen.

Unser Wochenplan für Rheinfelden

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
10:00 Fachberatung	09:00 Bellycafé für Schwangere	09:00 Französische Spiel&Kontakt-gruppe	10:00 Tag der Vielfalt	09:00 Babycafé mit Gästen	Qualifizie-rungskurse
10:30 Babycafé mit Gästen	10:00 Babycafé mit Gästen			10:30 Krabbelgruppe Fliesenflitzer	
15:00 Internationales Babycafé		15:00 Spiel&Kontakt-gruppe für 6 -10 Jährige	15:00 Internationales Frauencafé und Offene Kinder-betreuung		
15:30 Las Maraquitas Spanisch-portugiesische Spielgruppe				15:30 Krabbelgruppe Zwergenrunde	15:30 Autismus-gruppe
			20:00 CreaDonnerstag Elterntankstelle	19:30 Autismus-gruppe Eltern	

3.1.2. Bellycafé

Durch die Schließung der Frauenklinik zum einen und die grenznahe Lage Rheinfeldens mit der damit verbundenen Abwanderung der Hebammen in die Schweiz zum anderen, kann es für werdende Mütter in Rheinfelden und Umgebung durchaus schwierig werden, eine Hebamme für die Betreuung im Rahmen der Schwangerschaft zu finden. Auch sind die entsprechenden Kurse, wie Geburtsvorbereitung, Babypflege, erste Hilfe am Baby sehr schnell ausgebucht oder werden gar nicht erst angeboten. Auf der anderen Seite erfährt gerade Rheinfelden als attraktiver Wohnort für Grenzgänger einen starken Zulauf von außerhalb. Die zugezogenen Familien haben somit aber meist keinen familiären Hintergrund in der Region. Unser Bellycafé füllt diese Lücke und bietet Schwangeren eine Anlaufstelle für Information und Austausch. Wir leisten damit einen wichtigen präventiven Beitrag. Die Frauen kennen das Zentrum, haben die wohltuende Gemeinschaft erfahren und wissen, wo sie Hilfe und Unterstützung finden. Dieses Angebot findet in Kooperation mit der Beratungsstelle für Schwangere und junge Familien des Diakonischen Werkes statt.

3.1.3. Babycafé mit Gästen

Das Babycafé versteht sich als Treffpunkt und Informationsbörse für Eltern mit Babys ab Geburt bis zum ersten Geburtstag. Es unterliegt einem offenen Konzept. Dies bedeutet, dass die BesucherIinnen zu jedem Termin erscheinen können.
Erfreulicherweise wurde das Angebot im letzten Jahresdrittel auch verstärkt von Vätern mit ihren Kindern und auch von Großeltern mit ihren Enkeln wahrgenommen. Der Austausch mit Gleichgesinnten, Fachkräften und erfahrenen Mütter/Vätern und die Gewissheit, das Familienzentrum als kompetente Anlaufstelle zu haben, ist ein wichtiger Pfeiler für eine ausgeglichene Familienatmosphäre.

Themen und Gäste in unserem Babycafé

Kathrin Meier	Stillberaterin	Elisabethen KH Lörrach	Stillen
Birgit Rütschlin	Krankenschwester	Wickelhus Grenzach	Medizinische Wickel am Kind
Jutta Gießbach	Apothekerin	Rosenapotheke Rheinfelden	Hausmittel für Babys und Kleinkinder
Antonia Merkel		Buchhandlung Merkel	Vorstellung Kinderbücher
Christian Crone	Kinderarzt	Praxis Schopfheim	Mein Kind unter der Lupe

3.1.4. Internationales Babycafé mit Gästen

Eine besondere Form des Babycafés mit Gästen, das Internationale Babycafé, wurde als niederschwelliges Angebot für Eltern mit Migrationshintergrund mit mehrsprachiger Anleitung und mehrsprachiger Gestaltung des Programms entwickelt und etabliert. Hier findet sich ein überwiegend junges Publikum. Viele Frauen aus Südamerika, aber auch aus der Türkei, Marokko und Albanien nutzten regelmäßig dieses Angebot. Die BesucherInnen genießen die ungezwungene und familiäre Atmosphäre, die es ihnen erleichtert, sich zu öffnen, sich zu integrieren und ihren Platz zu finden.

3.1.5. Internationales Frauencafé

Das Internationale Frauencafé lädt seit 2001 jeden Donnerstagnachmittag Frauen unterschiedlicher Nationalitäten mit ihren Kindern zum kulturellen Austausch ein. Integration, Identifikation und Entlastung sind drei der Ziele, die mit dem Internationalen Frauencafé erreicht werden. Die Treffen sind von Lebhaftigkeit, Freude und Leichtigkeit geprägt, obgleich die Themen oftmals schwierig und anstrengend sind. Parallel dazu gibt es eine Offene Kinderbetreuung, die für die Frauen Entlastung bedeutet und ihnen die nötige Ruhe und Zeit gibt, Themen in einem neutralen offenen und dennoch geschützten Rahmen besprechen zu können. Im Schnitt wird dieses Angebot von 20 Frauen und Kindern besucht.

3.1.6. Offene Kinderbetreuung

Die offene Kinderbetreuung wird von einigen Kindern (sowohl deutsche als auch Kinder verschiedenster Nationalitäten) sehr regelmäßig besucht. Die Kinder kommen fast alle mit ihren Müttern, die sich im Internationalen Frauencafé befinden. Sehr oft haben wir neue Kinder, die nur wenige Male anwesend sind. Ihre Mütter nutzen hier die Möglichkeit, das Familienzentrum kennen zu lernen und sich über weitere Möglichkeiten der regelmäßigen Betreuung für die Kinder zu informieren. Die anwesenden Kinder sind zwischen ein und fünf Jahre alt. Im ersten Halbjahr waren es viele “Fast- Kindergartenkinder“. Nachdem diese in den Kindergarten kamen, waren dann im zweiten Halbjahr sehr viele Kinder unter zwei Jahren anwesend. Viele von ihnen verfügen über keine Deutschkenntnisse, und für sie war es eine ganz neue Erfahrung, sich in einer Gruppe von Gleichaltrigen zu befinden.

Insgesamt wurde die offene Kinderbetreuung von 83 verschiedenen Kindern besucht, so dass es jeden Donnerstag immer wieder eine neue, spannende Herausforderung ist, sich auf die verschiedenen Kinder und Mütter mit unterschiedlichsten Ansprüchen einzustellen.

3.1.7. Angebote externer Netzwerkpartner

Hier freuen wir uns sehr, in der Evonik Rheinfelden einen neuen Kooperationspartner gefunden zu haben. Diese Kooperation ermöglichte uns einen Erste-Hilfe-Kurs für Eltern, der seinen Schwerpunkt auf Maßnahmen am Baby und Kleinkind bezieht. Außerdem konnten wir einen Erste-Hilfe-Kurs für Kinder ab sechs Jahren durchführen, der sich kindgerecht dem Thema Erste Hilfe bei Notfällen widmete. Beide Kurse waren ausgebucht.

Themen und Gäste unserer Kursangebote

Babymassage	Renate Quaß
PEKiP	Miriam Kessler
Kindermassage	Susanne Schuster
Elterntankstelle	Ulrike Iding
CreaDonnerstag	Kristina Putzas
Literaturabend	Julia Phillipp, Kathrin Schwinne
Erste-Hilfe-Kurs am Kind	Sebastian Hirtle
Erste-Hilfe-Kurs für Kinder	Sebastian Hirtle

Themen und Gäste an unserem Fachberatungstag

Sozialberatung des Caritasverband	Renata Goman & Waltraud Diemer
Offene Hilfen des St. Josefshaus Herten	Romy Hofer
Fachdienst Kindertagespflege	Annemarie Weber
Dorfhelferinnen/ Caritas	Liane Frey
Stillberatung	Kathrin Meier
Schwangerschaftsberatung	Claudia Kaltenbach
Drogenberatung	Gustav Mellert
Sozialpsychiatrischer Dienst des Diakonischen Werks	Karin Racke

Themen und Bereiche an unserem „Tag der Vielfalt“

Stadtrundgang Basel	Kultur und Bildung
„Was bedeutet Glück?“	
Gemeinsam ein Buch lesen	
Veganer Brunch	Gemeinsam Genießen
Brunch Dips & Toppings	
Brunch „Schweizer Z´Morge“	
Aquarellieren	Kreativität und Handwerk
Acrylmalen	
Last-Minute-Geschenke	
Gesundheitsforum Physiotherapie, Ergo-therapie und Logopädie	Gesundheit und Wellness
Vortrag Fasten	
Therapieformen bei ADHS	

Wir sind stolz darauf, dass durchschnittlich 280 Menschen aus 20 Nationen pro Woche unser Familienforum nutzten, um unsere Informationsangebote, unsere Gruppen, unsere Räume für sich selbst und/oder ihre Kinder zu nutzen und das Familienzentrum dabei als wertvollen Lebensraum wahrnehmen.

Daniela Kollényi

3.2. Kinder-Secondhand

Im Kinder-Secondhand des Familienzentrums verkaufen wir alles rund ums Kind sowie Umstandsmode. Der Verkauf erfolgt entweder auf Kommission oder auf Spendenbasis. Im vergangenen Jahr hatten wir 100 Anbieterfamilien, in deren Auftrag wir die Kleider und Kinderutensilien verkauft haben. Wir freuen uns sehr und sind stolz darauf, dass unser Laden sehr gefragt war und wir unseren Umsatz sogar nochmals steigern konnten. Die Waren, welche nicht mehr in den Laden übernommen werden, geben wir kostenlos ins Asylbewerberheim weiter. Auf Anfragen von Caritas oder Diakonie geben wir an Menschen in Notsituationen Waren zum Nulltarif ab und für kurzfristige Notfälle steht auch immer eine Erstlingsausstattung bereit.

Weitere Serviceangebote sind ein kurzzeitiger Verleih von Kinderzubehör wie z. B. Autositz oder Reisebett sowie die Babysittervermittlung. Oft sind wir die erste Anlaufstelle im Familienzentrum und informieren die Besucher über die Angebote. Darüber hinaus ist unsere Alltagskompetenz oft auch zu anderen Themen, wie Partnerschaftsfragen, Kindererziehung, Näh- und Handarbeits-Tipps, Kochrezepten, Krankenpflege, Hausmittel und vielem mehr gefragt.

Susanne Müller

3.3. Familientreff Grenzach-Wyhlen - Von der Idee bis zur Umsetzung

Im März 2014 fand auf Einladung von Bürgermeister Lutz eine Präsentation über einen möglichen Familientreff in Grenzach-Wyhlen im Gemeinderat statt. Das Familienzentrum bekam den Auftrag, eine Konzeption und den entsprechenden Finanzplan zu erstellen. Über den Antrag wurde einstimmig beschieden.

Im Mai 2014 fand die erste Planung mit Herrn Ludwig, Bauamt, Herrn Wolff, DRK, Frau Kollényi und Frau Fritz-Schild, beide Familienzentrum Rheinfelden e.V., vor Ort statt.
Ebenso im Mai wurde die DSM angefragt, ob sie mit ihren Auszubildenden die Renovierung unterstützen.

Im Juni 2014 wurden die ersten Planungsschritte konkretisiert. Die DSM sagte die Malerarbeiten sowie eine finanzielle Unterstützung für Mobiliar zu.
Bis in die Sommerferien hinein wurden die Räume ausgeräumt und für die Renovierung vorbereitet. Materialien sowie Mobiliar wurden ausgesucht und eingekauft. Der Vermieter hat einen neuen Eingang geschaffen und zwei Fenster neu eingesetzt.

Im September kam die DSM mit ihren Auszubildenden, die den Räumen einen neuen Anstrich gaben. Danach wurde zügig eingerichtet und eine gemütliche Atmosphäre geschaffen. Mitte Oktober konnten dann die ersten Angebote starten und am 24.10.2014 wurde der „Familientreff Grenzach-Wyhlen“ offiziell eröffnet.

Die Konzeptionsideen werden seither umgesetzt. Der Offene Treff am Freitagvormittag wird sehr gut angenommen und es treffen sich im Schnitt sechs bis zehn Frauen mit ihren Kindern. Auch das parallel stattfindende „Babycafé mit Gästen“ wird regelmäßig von 10-12 Müttern mit ihren Babys genutzt. Somit ist dieser Kurs mehr als ausgelastet (die optimale Gruppengröße liegt bei acht Teilnehmern).

Die bisher angebotenen Kurse „PEKiP“ und „Kindermassage“ wurden ebenso sehr gut angenommen. Ein zweiter PEKiP-Kurs ist jetzt angelaufen, eine weitere Zusammenarbeit mit Frau Schuster von der Kindermassage ist für das nächste Semester vorgesehen. Eine Krabbelgruppe für Eltern mit Kindern im Kleinkindalter (ein bis drei Jahre) trifft sich seit November immer freitags ab 15:00 Uhr in den Räumen und eine zweite Krabbelgruppe wird sich Mittwochnachmittag ab Januar dem anschließen. Ab Februar wird ein Kurs „Babymassage“ angeboten.

Dem Wunsch nach einem zweiten Offenen Vormittag werden wir ab 2015 nachkommen.
Auch der Sprechtag des Fachdienstes Kindertagespflege wird sehr gut besucht. Sowohl Kindertagespflegepersonen als auch suchende Familien freuen sich über die gute Vernetzung vor Ort.

Wir freuen uns sehr, dass der Familientreff in Grenzach-Wyhlen so gut angenommen wird. Es war eine hervorragende Zusammenarbeit mit allen und wir freuen uns auf die weitere Entwicklung.

Ilona Fritz-Schild

3.4. Fachdienst Kindertagespflege

3.4.1. Kindertagespflege ist Kommunikation - Begegnung - Beziehung

Wir haben geredet, sind vielen Menschen begegnet und haben in der Kindertagespflege Beziehungen intensiviert und neu geknüpft.
Wir konnten die Kommunen für die Kindertagespflege gewinnen. Die Stadt Rheinfelden unterstützt die Kindertagespflegepersonen mit dem Rheinfelder Modell und neu mit der Platzpauschale für Kindertagespflegepersonen in anderen geeigneten Räumen.
Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen fördert die Kindertagespflege mit dem Rheinfelder Modell, der Platzpauschale für alle Kindertagespflegepersonen und den Starter Paketen.

Die Gemeinde Schwörstadt hat im Dezember 2014 zugesagt, die Kindertagespflegepersonen ab 2015 mit einer Platzpauschale unterstützen zu wollen.

Wir sagen Danke an unsere Kooperationspartner und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Das Team der Kindertagespflege stellt sich neu auf. Verena Supper ist seit März 2014 in der Beratung, Vermittlung und Begleitung von Kindertagespflegepersonen und Eltern tätig. Eva Eckerlin wird ab 2015 die Geschäftsführung des Fachdiensts Kindertagespflege übernehmen.

3.4.2. Ein neuer Qualifikationskurs bedeutet - neue Begegnungen, intensive Kommunikation und die Knüpfung neuer Beziehungen

Gütesiegel für Bildungsträger
Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, die Bundesagentur für Arbeit und die Länder haben gemeinsam ein Gütesiegel für Bildungsträger im Bereich der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen entwickelt, mit dem die Qualität der Qualifizierung sichergestellt werden soll. Diese basiert auf dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts, das 160 Unterrichtseinheiten umfasst.

Der Bereich Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen des Trägers bekam das Gütesiegel im Jahre 2011 erstmals überreicht. Im Jahr 2014 kam es zu einer neuen Überprüfung des Bildungsträgers, die wir erfolgreich gemeistert haben, weshalb wir auch die nächsten drei Jahre als Bildungsträger fungieren können.

Maßnahmenträgerschaft beim Bundesverband für Kindertagespflege
Durch die Übergabe des Gütesiegels sind wir beim Bundesverband für Kindertagespflege als Maßnahmenträger anerkannt. Die Maßnahmenträgerschaft ermöglicht, dass die Absolventinnen des Qualifizierungskurses für Kindertagespflegepersonen, das vom Bundesverband ausgestellte Zertifikat „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ nach Prüfungsabschluss erhalten.

Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen

Tageskinder sollen nicht nur beaufsichtigt, sondern in ihrer Entwicklung gefördert werden. Die Grundsätze der Förderung in der Kindertagespflege sind in § 22 SGB IV festgelegt. Die Förderung umfasst die ganzheitliche Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. Um dem Förderauftrag gerecht werden zu können, bedarf es einer Qualifizierung von 160 Unterrichtseinheiten. Das gesamte Curriculum ist in 4 Kurse aufgeteilt:

Kurs I (30 Unterrichtseinheiten)
Kurs I dient der Vorbereitung auf die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson. Im Anschluss an diese Einheiten kann ein Hausbesuch vereinbart und die Pflegeerlaubnis beantragt werden. Sofern sich die Kindertagespflegeperson verpflichtet, an den weiteren Kursen teilzunehmen, kann sie nach Kurs I bereits Tageskinder betreuen.

Kurs II (32 Unterrichtseinheiten)
Ab Kurs II wird der Kurs dann berufsbegleitend durchgeführt.
Inhalte: „Entwicklung von Kindern“, „Beobachten und Wahrnehmen“, „Die Beziehung positiv gestalten“, „Bevor der Kragen platzt“, „Bildungsauftrag“, „Kinder im Alltag spielerisch fördern“, „Gesund leben in der Kindertagespflege“.

Kurs III (40 Unterrichtseinheiten)
Inhalte: gesetzliche Grundlagen der Kindertagespflege in anderen Räumen, Spielorte und Entwicklungsräume, Förderung von Kindern, Kinder sind verschieden, Schwierige Erziehungssituationen, Kontakt und soziale Beziehungen im Spiel fördern, Unterstützung der kindlichen Spielentwicklung, Bücher und Sprachförderung, Gestaltung des Tagesablaufs, Kooperation und Kommunikation zwischen Kindertagespflegeperson und Eltern, Erstellen einer schriftlichen Konzeption.

Kurs IV (58 Unterrichtseinheiten) Reflexionsorientierte Variante
Inhalte: Rechtliche Rahmenbedingungen, Entwicklung und Bedürfnisse von Kindergarten- und Schulkindern, gewaltfreie Erziehung, Medien, Kommunikation und Kooperation, aus welchen Quellen schöpfe ich, Abschied von Tageskindern, Erziehungspartnerschaft und Kommunikation. 2014 wurde eine Gruppe von 11 TeilnehmerInnen erfolgreich qualifiziert. Ihnen konnte auch das Zertifikat des Bundesverbandes „Qualifizierte Tagespflegeperson“ verliehen werden

Kursdauer und Kurszeiten

Der Unterricht fand regelmäßig montags vormittags und an einigen Samstagen im Jahr statt. Die Qualifizierung schließt nach knapp einem Jahr Laufzeit mit einer mündlichen und schriftlichen Prüfung ab. Während der Schulferien findet in der Regel kein Qualifizierungsunterricht statt.

Kinderbetreuung

Um den Kurs auch für TeilnehmerInnen mit eigenen Kindern unter drei Jahren zugänglich zu machen, wird während der Unterrichtszeiten eine Kinderbetreuung angeboten. Diese wird abhängig von der Anzahl der zu betreuenden Kinder, von bis zu zwei qualifizierten Kindertagespflegepersonen, in einem Nebenraum durchgeführt.

Prüfungen
Der Qualifizierungskurs endet mit einer Prüfung, die aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil besteht und nach den Richtlinien des Bundes- und Landesverbandes durchgeführt wird. Die Prüfungen wurden am 24. und 25. Juni 2014 durchgeführt. An dieser Prüfung nahmen 10 Frauen und 1 Mann teil. 10 TeilnehmerInnen erhielten das Zertifikat des Bundesverbandes. Eine Teilnehmerin erhielt eine Teilnahmebescheinigung.

3.4.3. Jährliche Fortbildungen bedeuten - Begegnung, Kommunikation und die Knüpfung neuer Beziehungen im Sinne der Vernetzung der Kindertagespflegepersonen

Nach Erhalt der Pflegeerlaubnis sind unsere Kindertagespflegepersonen verpflichtet, jährlich 15 Unterrichtseinheiten Fortbildungen zu besuchen. Diese bieten wir in drei Gruppen an.

Gruppe 1: für Rheinfelden und Schwörstadt
Gruppe 2: für „Kindertagespflege in anderen Räumen“
Gruppe 3: für Grenzach-Wyhlen

Die Anzahl der Beteiligten hat sich im Jahr 2015 trotz Neueinsteigern nicht wesentlich verändert. Im Schnitt waren sechs bis acht Personen anwesend. Bei übergreifenden Themen, zu denen alle Gruppen eingeladen waren, hatten wir im vergangenen Jahr Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl zwischen 12 und 18 Personen.
Höhepunkte dieser Veranstaltungen waren das Thema: „Kritzelkratzel Kunterbunt- Förderung der Kreativität“, „Märchen erzählen, Märchen hören“ mit Yvonne Wengenroth, „Wir bauen Marionetten und lernen damit zu spielen“ mit Puppenspielerfamilie Pfeil und „Stimme-Bewegung-Haltung“ mit Heinke Steffens.

Ein weiterer Höhepunkt war der Fachtag am 05.04.2014 im Zehnthaus Grenzach-Wyhlen.
Der Fachvortrag von Frau Dr. Haug- Schnabel kam bei allen Zuhören sehr gut an. Sie hat es verstanden, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Auch im Rückblick und bei Fachgesprächen innerhalb der Gruppentreffen war ihr Vortrag immer wieder Thema. Auch besteht der Wunsch, Frau Haug-Schnabel wieder zu hören. Im Anschluss an den Vortrag boten wir fünf Workshops an, die von den insgesamt 50 TeilnehmerInnen gut angenommen wurden.
Etwas zu kurz kamen die regulären Fachgespräche ohne vorgegebene Themen, die einer besseren Vernetzung und der kollegialen Beratung dienen. Da die Gruppen sehr oft durchlässig waren, entstand nicht die Vertrauensbasis, wie im Jahre 2013.
Beim Jahresrückblick in allen Gruppen wurde der Wunsch einer Wiederholung des jährlichen Fachtages geäußert.

3.4.4. Beratung, Vermittlung, Begleitung - aus Kommunikation und Begegnung wurde Beziehung

Das Team Kindertagespflege hat im Jahr 2014 165 Betreuungsverhältnisse vermittelt, beraten und begleitet. Dazu gehörten 248 Erstberatungen und 95 Folgeberatungen.
Kindertagespflege ist Kommunikation, Begegnung und Beziehung.
Wir danken unseren 37 aktiven Kindertagespflegepersonen, die dieses Jahr tolle Arbeit geleistet haben, die ihren Förderungsauftrag, Bildungsauftrag und Betreuungsauftrag täglich wahrnehmen und gute Arbeit im Bereich des Betreuungsangebotes der Kindertagespflege leisten.
Die Kindertagespflege ist ein individuelles passgenaues familiäres Betreuungsangebot, welches das Betreuungsangebot vor Ort bereichert.

Eva Eckerlin

3.5. Minikindergarten

Wie in den vergangenen Jahren waren beide Gruppen des Minikindergartens voll belegt. Insgesamt besuchten 43 verschiedene Kinder den Minikindergarten des Familienzentrums.

Im Frühjahr 2014 gab es einen Personalwechsel, der zur Folge hatte, dass zwei Erzieherinnen für zwei Monate ihre Arbeitstage bzw. die Gruppen tauschten. Für einige Kinder war dies eine belastende Situation, die viel Einfühlungsvermögen von den Erzieherinnen erforderte. Auch für die Erzieherinnen war diese Situation nicht immer einfach. Es kostete oftmals viel Kraft und Zeit; aber letztendlich profitierten sie davon, da der Austausch zwischen den jeweiligen Teams viel intensiver wurde. Als Konsequenz erarbeiten nun beide Minikindergarten-Gruppen gemeinsam eine Ideensammlung zu einem Thema, welches dann zeitgleich in beiden Gruppen durchgeführt wird.

Die Kinder erarbeiteten spielerisch und kreativ das Thema Fische. Die Raupe Nimmersatt lernten die Kinder ebenfalls kennen. Im Herbst wurde das Gruppenthema „der Baum“ zusammen erarbeitet. Es wurde gebastelt gesungen und gelacht. Im Winter zur Weihnachtszeit wurde es besinnlich, die Kinder und die Erzieherinnen beschäftigten sich mit dem Thema Weihnachtsstern.

Es finden intensivere Absprachen über die Gestaltung der Jahresfeste statt, gemeinsame Aktionen für die Eltern (Elternabend, Aktionen zur Zahnprophylaxe) und Feste für beide Gruppen fanden statt bzw. sind geplant.

Seit September 2014 gibt es für die angemeldeten Kinder kein Platzsharing mehr. Das bedeutet, dass immer die gleichen zehn Kinder an zwei (Dienstag und Donnerstag) oder drei (Montag, Mittwoch und Freitag) Tagen anwesend sind. Für die Kinder ist dies sehr positiv, da sie sich nun darauf verlassen können, dass immer die gleichen Spielpartner anwesend sind. Außerdem haben wir die Öffnungszeiten vereinheitlicht, so dass beide Gruppen von 8:00 bis 13:00 Uhr geöffnet sind.

Anna Schiffmann, Siglind Schindler-Wolff

3.6. Ferienbetreuung für Grundschulkinder

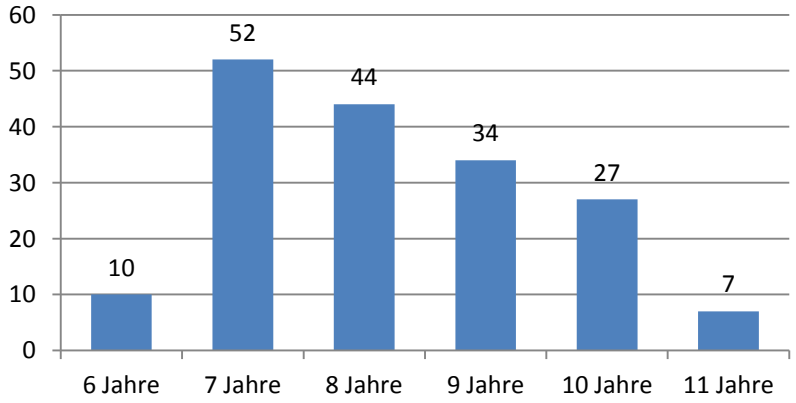
Das Familienzentrum Rheinfelden e.V. hat es sich vor 19 Jahren zur Aufgabe gemacht, den Eltern in den Ferienzeiten ein verlässliches Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu machen. Speziell während der Schulferien ist das eine besondere Herausforderung.

2014 wurde in insgesamt zehn Ferienwochen die verlässliche Betreuung für Kinder im Grundschulalter angeboten. Täglich wurden die Kinder von 7.30 Uhr bis 14.00 bzw. 16.00 Uhr betreut. Die Themen wurden in bewährter Weise von 16 Betreuerinnen und Betreuern vermittelt. Eine große Freude war es auch in diesem Jahr, dass unser Betreuerteam tatkräftig von Praktikantinnen und Praktikanten unterschiedlicher Schulen unterstützt wurde.

199 Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren nutzten das Wochenangebot. 32 Plätze wurden von Evonik belegt. Neu war die Betreuung während einer Ferienwoche im Jugendhaus Tutti Kiesi, welche sowohl beim Betreuerteam, als auch bei den Nutzerfamilien sehr gut ankam.

Die Faschingsferien standen unter dem Motto: „Verrückte Welt“ und in den Osterferien war der „Abfallkönig“ der Leitfaden für die Aktionen. Im Sommer stellten sich die Kinder gemeinsam mit den Betreuern die Frage: „Schält man Spaghetti?“ Dabei wurde so mancherlei zum Thema Ernährung entdeckt und erforscht und selbstverständlich kam das Kochen nicht zu kurz. So gab es z.B. selbst gemachte Marmelade und selbst gekochtes Apfelmus. Im Herbst hieß es dann: „Der Herbst ist da“ und lud zu mancherlei Aktion und Ausflug ein.

Altersstruktur der Kinder bei der Ferienbetreuung



Elke Streit

3.7. Babysitter

„Hier bin ich Kind, hier darf ich's sein." So fühlen sich die Kinder, die von unseren Babysittern betreut werden. Das fundierte Wissen über die Betreuung von Babys und Kleinkindern erhielten in diesem Jahr 22 Mädchen mit dem erfolgreichen Abschluss unserer angebotenen Kurse. Dazu kommen noch zwei erfolgreiche Teilnehmerinnen unseres Erwachsenkurses, der allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat. Wir begleiten sie weiter und wünschen ihnen viel Freude und Spaß an ihrer Aufgabe.

Das Projekt „Rock my Baby" an der Schillerschule im Rahmen des Modellvorhaben Rheinfelden und gefördert vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg wurde in diesem Jahr beendet, da die Förderung auslief. Wir sehen auf eine schöne Zeit zurück mit Höhen und Tiefen. Die angesprochenen Schüler und Schülerinnen, bevorzugt mit Migrationshintergrund, konnten unsere Ausbildung zum Babysitter absolvieren. Gerade auch die Berücksichtigung der verschiedenen kulturellen Hintergründe machte das Projekt für alle Beteiligten spannend.

Auch über die Vermittlung von 19 Babysittern über unsere Kartei freuen wir uns. Mit der Eröffnung des Familientreffs in Grenzach-Wyhlen ist auch hier die Möglichkeit gegeben, am Freitagmorgen im Offenen Treff bei einer Tasse Kaffee nach einem Babysitter in der Kartei zu suchen. Mit einer ersten Vermittlung ist auch dieses Angebot schon angenommen worden.

In die Organisation und Kursleitung hat sich Dr. Sonja Reinecke mit Unterstützung durch Renate Quass und Nicole Schwenne gut eingearbeitet. Neu im Team begrüßen wir Karen Maywald, die sich in ihren ersten Kursen als Kursleiterin schon bewähren konnte. Dem Dank aller Kursteilnehmerinnen für die geleistete Arbeit können wir uns nur anschließen mit einem herzlichen Dankeschön und macht weiter so. Denn damit können wir das nächste Jahr mit beständig angebotenen Kursen angehen und hoffentlich weitere Kursleiter für diese schöne Aufgabe gewinnen, damit viele Schultern die Aufgabe tragen. Ein ganz herzliches Dankeschön auch an alle aus dem Familienzentrum, die uns unterstützt haben, denn wir sind nur ein Kind in dieser großen Familie.

Dr. Sonja Reinecke

3.8. Quartierstreff Campinello

Das Campinello im Fécampring 26 ist die Außenstelle des Familienzentrums, welches speziell für Bewohner des Fécampring 26 bis 30 verschiedene, meist kostenlose Angebote gewährleistet. Selbstverständlich werden angrenzende Nachbarn ebenso herzlich willkommen geheißen. Neben dem Familienzentrum nutzen auch die Städtische Wohnbaugesellschaft, die Migrationsberatung sowie der Verein Rosinka die Räume. Neben den wöchentlichen Angeboten wird es immer wichtiger, Einzelveranstaltungen am Abend oder an Wochenenden anzubieten, welche dann zu den Highlights des Jahres zählen. So zählten auch 2014 wieder der Campinello-Lauf sowie das Sommerfest zu den absoluten Favoriten. Immer gut besucht waren Discos und Partys, an denen die Kinder unter anderem Cocktails selbst mixten. Die 2013 erstmals angebotene Ferienbetreuung wurde auch 2014 wieder rege genutzt. Neben Bastel- und Spielangeboten standen auch kleinere Ausflüge auf dem Programm, was die familiäre Situation mancher Familien sehr entlastete.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die regelmäßig stattfindenden Angebote

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
9.00-11.30 Uhr Kinderbetreuung 1,5 -3 Jahre		**9.00-11.30 Uhr** Kinderbetreuung 1,5 -3 Jahre		**9.30-11.00 Uhr** Café-Campinello (jeden 1. und 3. Freitag im Monat)	**10.00-13.00 Uhr** Russisch (2-3 Jahre) Russisch (4-6 Jahre)
16.00-19.00Uhr Gitarre Russisch (8-9 Jahre) (12-16 Jahre)	**14.00-16.00 Uhr** Migrantenberatung **14.00-16.00 Uhr** Bewohnerberatung **17.00-19.00 Uhr** Russisch (6-7Jahre) Malkurs Englisch (6-7 Jahre) Schach	**17.30-19.30 Uhr** Russisch (6-7Jahre)	**15.00-17.00 Uhr** Kinderbetreuung 3-8 Jahre **19.30-21.00 Uhr** Englisch für Erwachsene	**15.30-19.30 Uhr** Russisch (4-5 Jahre) Russisch (8-9 Jahre) Russisch (5-6 Jahre) Englisch (8-9 Jahre)	

Die Kleinkindbetreuung wurde zum Ende des Jahres eingestellt. Die Kinder des Quartiers sind herangewachsen und brauchen dieses Angebot aktuell nicht mehr. Nach wie vor gerne genutzt wird das Kreativ-, Spiel- und Kochangebot am Donnerstagnachmittag.

„Das Schönste bei der Quartiersarbeit ist, dass man eine Plattform hat, auf der man alle noch so kleinen Talente ausprobieren und schauen kann, ob sich daraus was machen lässt“.

Ilona Fritz-Schild

4. Haushaltsnahe Dienstleistungen

Ein weiterer Grund zum Jubeln: 10 Jahre Kooperation mit dem Caritasverband Hochrhein e.V.. Die gemeinsam entwickelten Projekte sind sehr erfolgreich und stehen beispielhaft für eine gute Kooperation auf Augenhöhe.

4.1. Hilfe Hand in Hand

Unsere Leistungen:

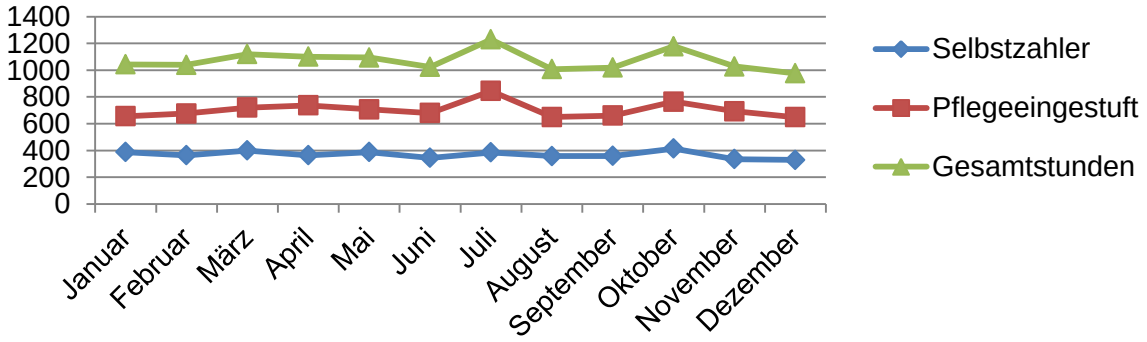
- Allgemeine Hilfe im Haushalt
- Einkäufe und andere Erledigungen
- Kleinere hauswirtschaftliche Reparaturen
- Begleitung bei Spaziergängen
- Begleitung zum Arzt, Friseur etc.
- Allgemeine Hilfe und Betreuung bei Krankheit und im Alter
- Frühstück und Abendessen richten
- Entlastung für pflegende Angehörige
- Weitere Dienste nach Absprache

Entwicklung im Jahr 2014

2014 wurden monatlich wieder bis zu 170 Kunden betreut von ca. 40 Mitarbeiterinnen.
Nach wie vor gab es in vielen Monaten eine Warteliste – die Angebote wurden viel angefragt, das Personal konnte leider mangels Bewerbern nicht ausgebaut werden. Es gab bis zu 20 neue Anfragen pro Monat.
Glücklicherweise haben wir mittlerweile regelmäßig junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr leisten. Seit Oktober 2014 haben wir 2 FSJler in diesem Bereich. Diese sind eine wertvolle Unterstützung und helfen uns, die Dienste zu gewährleisten.
Die Vertretung während der Urlaubszeit gestaltete sich erneut schwierig, insbesondere, da während der Sommermonate auch keine FSJler zur Verfügung stehen. Glücklicherweise ist die Zusammenarbeit mit den Kunden sehr gut und sie haben viel Verständnis, wenn wir im Sommer unsere Leistungen reduzieren; manche verzichten sogar ganz auf eine Vertretung.

Geleistete Stunden 2014

Im gesamten Jahr wurden 12.864 Stunden bei den Kunden gearbeitet (2013: 12.851Stunden). Die geleisteten Stunden bei den Pflegeeingestuften Kunden hat sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter erhöht (2014: 8437h, 2013: 8000h, 2012: 7691h). Dabei kommt wieder zum Ausdruck, dass die Steuerung innerhalb der Warteliste nach Dringlichkeit erfolgte. Auch wurden bei den Kunden Stunden reduziert, wo die Versorgung z.B. durch Angehörige sichergestellt war.



4.2. Essen auf Rädern

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 30.974 heiße Essen (2013: 32.169 2012: 29.668 Essen) an 365 Tagen von 12 Fahrerinnen und einem Fahrer ausgeliefert. Leider mussten wir zum 1.1.14 die Preise deutlich erhöhen auf 7,10 € pro Essen. Dadurch kam es in den ersten Monaten zu einem kleinen Einbruch auf durchschnittlich ca. 79 Essen pro Tag. Ab April stiegen die Zahlen wieder deutlich und liegen derzeit wieder bei durchschnittlich 90 Essen pro Tag.
Einzugsgebiet ist Rheinfelden, Dinkelberg und Grenzach-Wyhlen. Wir liefern mit vier Touren zwischen 10:30 und 13 Uhr aus. Dabei sind die Mitarbeiter auch dafür geschult, auf das Befinden der Menschen zu achten, bei Bedarf zu beraten, Hilfe zu vermitteln sowie in Notfällen angemessen zu reagieren.

4.3. Hausnotruf

Weiterhin übernehmen zwei unserer Mitarbeiterinnen die Neuanschlüsse von Hausnotrufgeräten, die Sozialstation ist für den Hintergrunddienst bei Einsätzen zuständig.
Inklusive der Betreuten Wohnanlagen haben wir ca. 170 Kunden. Neuanschlüsse erfolgten bis zu fünf pro Monat. Viele Neuanschlüsse erfolgen in Akutsituationen (z.B. nach Krankenhausaufenthalten) und werden oft auch genutzt, um Sicherheit zu bieten, bis eine andere Lösung gefunden wird (z.B. Umzug zu Angehörigen, Heimaufenthalt).

Liane Frey

Danke

Für das Jahr 2014 wollen wir uns ganz herzlich bedanken bei …

… unseren Mitgliedern, die den Verein finanziell und ideell unterstützen;
… Tanja Imhof und Bettina Kau für ihr Engagement im Vorstand;
… allen Ehrenamtlichen, die uns Zeit und Engagement unentgeltlich zur Verfügung stellen;
… unseren Mitarbeitenden, die zusätzlich zu ihrem Deputat ehrenamtlich mit anpacken;

… unseren Finanziers und Spendern:

- Stadt Rheinfelden
- Gemeinde Grenzach-Wyhlen
- Landkreis Lörrach
- Städt. Wohnungsbaugesellschaft mbH und der Weidenmüller GmbH
- Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
- Allianz Beratungs- und Vertriebs AG
- DSM Nutritional Products GmbH, Grenzach-Wyhlen
- Evonik Industries AG, Rheinfelden
- Umicore AG&Co.KG, Rheinfelden
- Familie Maunz
- Familie Eckerlin
- Firma Wucherpfennig
- Pfalzerfrauen

… allen Sachspendern:

- Aluminium Rheinfelden GmbH
- Blumen Kaiser
- BPV Medien Vertrieb GmbH & Co.KG
- Buchhandlung Merkel
- Christophorus Verlag GmbH & Co.KG
- Commerzbank Rheinfelden
- Die Tasche
- dm-drogerie markt Rheinfelden
- Dockhorn
- Energiedienst Rheinfelden
- Expert Villringer Rheinfelden
- Fahrrad Pflüger
- Optiker Patzke
- Parfümerie und Reformhaus Kneer
- Postbank Rheinfelden
- Rosenapotheke
- Sparkasse Rheinfelden
- Spielzüg-Lädeli, Grenzach-Wyhlen
- Vacono Aluminium Covers GmbH
- VHS Rheinfelden
- Volksbank Rheinfelden
- World of Cars Toys And Fun

… Frau Kögel (Caritas), unserer Ansprechpartnerin für die Finanzbuchhaltung;
… Steuerbüro Auer für die Lohnabwicklung;
… der Hausgemeinschaft Elsa-Brändström-Str.18 und 20 für ihr Wohlwollen;
… allen Besucherinnen und Besuchern, ohne die es unser Zentrum nicht gäbe.

Wir sagen von Herzen „DANKE“ und freuen uns über weitere Unterstützung!

Familienzentrum Rheinfelden e.V.
Elsa-Brändström-Str. 18
79618 Rheinfelden
Tel. ++49 7623 966 547-0

Familientreff Grenzach-Wyhlen
In den Abtsmatten 2a
79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. ++49 7624 9129033

Bankverbindung:
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
IBAN: DE83 68350048 0002177111, BIC: SKLODE66XXX

info@familienzentrum-rheinfelden.de
www.familienzentrum-rheinfelden.de

Stimmen aus der Presse

Die Oberbadische, 19.03.2014 Ausgabe Rheinfelden

Mit kleinen Mitteln viel erreichen

Die Oberbadische, 19.03.2014 23:00 Uhr

Eine Kontaktstelle für Eltern mit Kindern, die wie im Familienzentrum Rheinfelden Austausch und Vernetzung ermöglicht, soll es bald auch in Grenzach-Wyhlen geben. Fotos: zVg*Foto: Die Oberbadische*

Grenzach-Wyhlen. Die Gemeinde Grenzach Wyhlen plant, im Oktober einen Familientreff einzurichten, in dem Kinder gemeinsam spielen können, während sich ihre Eltern austauschen und untereinander vernetzen. Die Trägerschaft liegt beim Familienzentrum Rheinfelden, der Probelauf dauert zwei Jahre.

Die Idee, auch in Grenzach-Wyhlen eine Kontaktstelle für Eltern und ihre Kinder zu schaffen, die Austausch und gegenseitige Unterstützung ermöglicht, kam vonseiten der SPD, die bereits 2012 den Anstoß gab. „Seitdem wurde der Gedanke fortgeführt“, erklärte Ilona Fritz-Schild, die Leiterin des Familienzentrums Rheinfelden, vor dem Hauptausschuss des Gemeinderats. Ihm stellte sie nun ein Konzept vor, wie der Familientreff aussehen könnte.

Raum für Begegnung soll er bieten, und für Aktivitäten aller Art. Offenheit wird groß geschrieben, schließlich soll sich jeder wohlfühlen. Er soll Raum für eigene Ideen bieten und gleichzeitig auch Entlastung: Eltern können dort Kontakte knüpfen, Kinder finden untereinander Anschluss.

Was aber könnten – ganz konkret – die ersten Schritte für Grenzach-Wyhlen sein? „Ein offenes Angebot pro Woche“, schlug Ilona Fritz-Schild vor. Denkbar wäre auch eine wöchentliche Sprechstunde des Fachdiensts Kindertagespflege vom Familienzentrum Rheinfelden, der für das Werben, Qualifizieren und Fortbilden von Tagesmüttern zuständig ist, als Anlaufstelle für Eltern und Tagesmütter in Grenzach-Wyhlen. Auch könnte die Regionalgruppe der Kindertagespflege, in der die Tagesmütter vernetzt sind, monatlich im Familientreff zusammenkommen.

Gebraucht wird dafür ein Raum als Treffpunkt und Büro, darüber hinaus eine Teeküche und Toilette, ein Wickeltisch, sowie eine Unterstellmöglichkeit für Kinderwagen, so Fritz-Schild. Ort des Geschehens sollen die Räumlichkeiten „In den Abtsmatten 2“ sein, die derzeit noch vom Deutschen Roten Kreuz genutzt werden. Die Miete von 4600 Euro wurde bereits in der Vergangenheit von der Gemeinde übernommen. Insgesamt stellt diese für das Vorhaben 13000 Euro jährlich zur Verfügung, mit denen auch Sach- und Personalkosten gedeckt werden.

Zwar läuft, wie die Erfahrung in Rheinfelden zeigt, vieles über Ehrenamtliche, „allerdings ist es wichtig, dass es ein oder zwei feste Ansprechpersonen gibt, die sie anleiten und im Hintergrund tätig sind. Nur so kann ein kontinuierliches, verlässliches Angebot entstehen“, betonte Fritz-Schild, worin ihr Sozialabteilungsleiter Josef Gyuricza beipflichtete. „Das ist gut angelegtes Geld“, findet er, wie auch Bürgermeister Jörg Lutz. „Wir brauchen 120 Krippenplätze in Grenzach-Wyhlen. 37 Kinder nehmen uns die Tagesmütter ab, der Familientreff wird das gut unterstützen“, so Gyuricza.

Mit diesen Angeboten will Ilona Fritz-Schild erst einmal „den Boden bereiten“, um den Samen einer Kontaktstelle für Familien in der Gemeinde aussäen zu können. Wie er gedeihe, das werde man sehen, so Fritz-Schild. „Aber das Entwicklungspotenzial ist riesig“, ist sie sicher: Krabbel-, Spiel-, Interessen- und sogar Selbsthilfegruppen, all das ist in Rheinfelden vorhanden und wäre auch in Grenzach-Wyhlen denkbar.

Ebenso regelmäßige Vorträge zu Themen, die den Eltern auf den Nägeln brennen, eine Koordination der Babysitter vor Ort und nicht mehr über die Kartei in Rheinfelden, in der viele Jugendliche aus Grenzach-Wyhlen registriert sind, und die Vernetzung mit den Vereinen – laut Fritz-Schild eines der Hauptziele.

In ihren Ausführungen greift Ilona Fritz-Schild auf 20 Jahre Erfahrung mit dem Familienzentrum Rheinfelden zurück und damit auf einen großen Schatz an Eindrücken. Vielfach wurde der Wunsch an sie herangetragen, auch in Grenzach-Wyhlen einen Familientreff einzurichten. Auch Bürgermeister Lutz ist bewusst, dass „viele Familien aus dem Ort nach Rheinfelden fahren“. Das müssen sie ab Oktober wohl nicht mehr. Der Vorberatung im Hauptausschuss folgt die Beschlussfassung im Gemeinderat am Dienstag, 25. März.

Die Oberbadische, 30.03.2014 Ausgabe Rheinfelden

„Hier habe ich lachen gelernt“

Die Oberbadische, 30.03.2014 23:01 Uhr

Andrea Laux erläutert Bürgermeister Rolf Karrer die Ausstellung zum 20. Geburtstag des Familienzentrums, über die sich im Hintergrund auch Ulrike Maunz (links) und Gründungs-Geschäftsführerin Karin Paulsen-Zenke freuen. Foto: Ulf Körbs

Rheinfelden. „Hier habe ich lachen gelernt“, steht auf einer Tafel, daneben ein großformatiges Foto einer jungen Türkin im Mütterzentrum von Gaziantep. Beides gehört zur Ausstellung, die das Familienzentrum Rheinfelden im Rathausfoyer anlässlich seines 20. Geburtstages am Samstag eröffnete.

„20 Jahre Familienzentrum bedeutet auch 20 Jahre verlässliche Anlaufstelle“, erinnerte Geschäftsführerin Ilona Fritz-Schild in ihrer Begrüßung zur Vernissage und ließ noch einmal die Geschichte Revue passieren. Bereits im Jahr nach der Gründung, damals noch als „Mütterzentrum“ wurde 1995 die Frauenkulturtage ins Leben gerufen. 1999 gab es den ersten Deutschkurs für ausländische Mitbürgerinnen, seit 2001 den „Quartierstreff Campinello“, um nur einige, wenige Bausteine des Angebots zu erwähnen. Seit dem vergangenen Jahr wurde das bewährte „Babycafé mit Gästen“ um ein „internationales Babycafé“ erweitert. Und bereits seit drei Jahren werden „Babysitterkurse für jugendliche Migranten angeboten.

Das Familienzentrum bietet also „Begegnung auf Augenhöhe und gelebte Integration“, wie Fritz-Schild betonte, und agiert auch als Arbeitgeber. „Wir versuchen Menschen mit Sprachschwierigkeiten in unseren Alltag zu integrieren und ihnen mit kleinen Aufgaben Erfahrungen mit der deutschen Sprache, der deutschen Kultur und dadurch auch Halt zu bieten. Im Idealfall haben wir sogar die Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu schaffen“, so die Geschäftsführerin des Rheinfelder Zentrums.

Schon aus diesem Kurzporträt wurde das deutlich, auf das Bürgermeister Rolf Karrer hinwies: „Das Familienzentrum ist in Rheinfelden nicht mehr wegzudenken und selbst im Gemeinderat unstrittig“.

Diese „gelebte Integration“, nur von einer etwas anderen Art, soll auch die Ausstellung zum Geburtstag aufzeigen, erläuterte ihre Initiatorin Andrea Laux vom Eltern-Kind-Zentrum (EkiZ) Stuttgart-West. Auf 28 großen Tafeln werden zum einen im EkiZ Engagierte dargestellt, zum anderen Frauen von Mütterzentren in der türkischen Stadt Gaziantep.

Allen wurden die gleichen drei Fragen gestellt, und es sei schon auffällig, „wie sehr sich die Antworten ähneln. Am häufigsten wird Bildung als wichtigstes genannt“, hat Laux festgestellt. Aber es gibt eben auch Unterschiede, die den andersartigen Lebensumfeld geschuldet sind.

Weitere Informationen: Die Ausstellung unter dem Titel „Unser Raum – Bizim Ortamimiz“ ist noch bis 14. April zu den üblichen Öffnungszeiten im Rathaus zu besichtigen.

Badische Zeitung 17.05.2014 Ausgabe Rheinfelden

Mit Kindern nicht allein sein

Seit 20 Jahren treffen sich Väter und Mütter im Familienzentrum in Rheinfelden und finden im offenen Treff Freunde und Rat.

Hier geht’s lang ins Familienzentrum. Foto: Staub

Überfordert und einsam fühlte sich Vorsitzende Tanja Imhof, als sie nach Rheinfelden zog. "So geht es sicher vielen Frauen mit kleinen Kindern", ist sie überzeugt und froh, dass es das Familienzentrum nun seit 20 Jahren als Anlaufstelle gibt. Wie ihr erging es 1994 auch den 14 Gründerinnen, die mittlerweile teils mit ihren Enkeln zum Herzstück, dem offenen Wohnzimmer, kommen. Nach pubertären Problemen ist das Familienzentrum nun erwachsen und eine große Stütze, nicht nur für Rheinfelden, denn es expandiert auch nach Grenzach-Wyhlen.

Bescheidene Anfänge 1994
Der offene Treff mit Kinderbetreuung und einer Krabbelgruppe bildeten die bescheidenen Anfänge des Mütterzentrums, damals noch zur Untermiete in der VHS. Die ersten eigenen Räume in der Karlstraße wurden erst zwei Jahre später bezogen. Das Angebot wächst seitdem ständig.

"Mit der Zeit sind viele Freundschaften entstanden", erinnert sich Ulrike Maunz, die seit 2007 dem Vorstandsteam angehört. Kooperationen – mit der VHS oder Essen auf Rädern – wurden geschlossen und weitere Angebote wie der Gesundheitstag für Frauen, Beratung für Kinder und Jugendliche oder die Babysprechstunde eingeführt. 2004 folgte die Umbenennung in Familien- und Mütterzentrum. "Viele Jahre lief alles ehrenamtlich", so Maunz, die 2006/07, als viele Ehrenamtliche wieder zu arbeiten begonnen, nur zwei Möglichkeiten sah: Das Angebot zurückfahren oder umstrukturieren.

Der Umbruch 2006/2007

Mit der bisherigen Entschädigung von 7,50 Euro pro Stunde konnten keine Fachkräfte gebunden werden, nun wurden alle Bereiche neu gegliedert und professionalisiert. "Das hat nicht jedem gefallen", erinnert sich Maunz, zweifelt aber nicht an der damaligen Entscheidung, und der Erfolg gibt ihr Recht. Wurde 2009 nur eine Person sozialversicherungspflichtig beschäftigt, waren es kurz darauf bereits 13. Mit dem neuen Kurs konnte man sich auch in der Öffentlichkeit besser präsentieren, die die Angebote gerne und häufig annimmt. Wichtig ist den Frauen die Philosophie der offenen Türe: "Jeder kann kommen, egal welcher Religion jemand angehört oder welches Geschlecht er hat", so Maunz. Das Frühstücksangebot im offenen Wohnzimmer, in geselliger Atmosphäre, nehmen im Durchschnitt 20 Personen an, "bei 30 wird es richtig eng", lacht Maunz.

Der Hilferuf 2012

Die erste Förderung durch die Stadt gab es zwar schon 1995, große Hilfe und planerische Sicherheit brachte aber erst 2012 der Fördervertrag mit der Stadt, der in diesem Jahr endet. Durch den gesellschaftlichen Wandel wuchs nämlich nicht nur das Bedürfnis nach Gemeinschaft, auch die Zeit für ehrenamtliche Arbeit wurde immer knapper. Pro Jahr kann das Familienzentrum nun auf 35000 Euro als Defizitausgleich zurückgreifen. "Ohne das könnten wir das breite Angebotsspektrum nicht aufrechterhalten", so Geschäftsführerin Ilona Fritz-Schild.

Große Nachfrage und Expansion

Aus 14 Gründerinnen sind mittlerweile 240 Vereinsmitglieder und 50 Mitarbeitende geworden, Tendenz steigend. "Das Gefühl, aufgehoben zu sein", ist die häufigste Rückmeldung, die Fritz-Schild von Familien hört. In den letzten Jahren hat die Nachfrage von Familien stark zugenommen, die sich bereits vor ihrem Umzug melden und informieren. Interesse an einem Treffpunkt haben auch vermehrt Familien aus Grenzach-Wyhlen, im Oktober wird daher dort ein "kleiner Familientreff" eröffnet, Tagesmütter, die seit 2011 qualifiziert werden, sind bereits in der Doppelgemeinde tätig. "Alle, die fürs Familienzentrum arbeiten, brennen für die Sache", fasst Fritz-Schild zusammen, "diese Herzenswärme ist spürbar."

Die Oberbadische, 18.05.2014 Ausgabe Rheinfelden

In 20 Jahren Weitsicht bewiesen

Die Frauen von der Gründungzeit bis in die Gegenwart mit der amtierenden Vorsitzenden Tanja Imhof (v.r.): Ulrike Maunz, Kerstin Neupert, Heike Bohnsack-Roth, Karin Paulsen-Zenke und Sabine Lütte. Foto: Petra Wunderle

Hut ab vor diesen Frauen, vor diesem Rheinfelder Familienzentrum. Seit zwei Jahrzehnten gibt es in Rheinfelden die Einrichtung, die sich vom Mütterzentrum zum Familienzentrum gewandelt hat. Am gestrigen Vormittag fand im neuen Jugendhaus im Park Tutti Kiesi ein Festakt mit geladenen Gästen und bester Unterhaltung mit der Gruppe „Impronauten“ aus Basel statt.

Ilona Fritz-Schild, Geschäftsführerin des Familienzentrums, und ihr zuverlässiges Team hatten ein herrliches Jubiläumsfest auf die Beine gestellt, ein großes Familienfest.

Sabine Lütte, Karin Paulsen-Zenke, Heike Bohnsack-Roth, Kerstin Neupert, Ulrike Maunz und Tanja Imhof, allesamt am Aufbau beteiligt und ehemalige und aktuelle Vorsitzende, erinnerten an die Entstehung und spannten somit einen breiten Bogen bis in die Gegenwart.

Vorsitzende Tanja Imhof stellte ihre Wunschliste fürs Familienzentrum an den Tag. Sie hält zwei Punkte für besonders relevant: Der Quantitäts- und Qualitätsanspruch an die Kinderbetreuung steigt, deshalb gelte es noch mehr bedarfsgerechte und auch individuelle Angebote in bewährter Qualität zu schaffen. Hinsichtlich des demographischen Wandels wäre es schön, dass weitere generationenübergreifende Projekte verwirklicht werden könnten und der weitere Ausbau tragfähiger Kooperationen zum Wohle aller Altersgruppen geschaffen würden. Doch, so Imhof: „Damit diese Wünsche keine Seifenblasen bleiben, brauchen wir mehr Platz. Wir müssen größere und geeignetere Räume finden und wir brauchen eine gesicherte Finanzierung.“

Namhafte Spenden

Dazu sagte Dieter Burger von der Städtischen Wohnbaugesellschaft: „Wir sind der Vermieter. Das Thema, dass immer mehr Fläche benötigt wird, kenne ich gut. Ich bin zuversichtlich, dass es auch in Zukunft gelingen wird.“ Und als Geschenk überbrachte Burger einen Scheck in Höhe von 1000 Euro. Einen Zustupf über 10 000 Euro gab es von der Sparkasse Lörrach Rheinfelden. Vorstandvorsitzender André Marker verdeutlichte: „Wir sind gemeinsam im Lokalen Bündnis, die Sparkasse nimmt die Leistungen vom Familienzentrum in Anspruch, das ist sehr wichtig für uns.“

Davon, dass für den Landkreis Lörrach jedes Kind, jede Familie wichtig und ein Gewinn ist, sprach Landrätin Marion Dammann, und sie attestierte, dass das Familienzentrum in den vergangenen 20 Jahren Weitsicht bewiesen habe. „Für Rheinfelden ist dieses Familienzentrum unverzichtbar“, so Dammann.

Bürgermeister Rolf Karrer weiß, dass das Familienzentrum als zuverlässiger Kooperationspartner nicht mehr wegzudenken ist. Er gehe davon aus, dass der Fördervertrag fortentwickelt wird. Eine Aussage, für die er viel Applaus erntete

Badische Zeitung 12.08.2014

Vorfreude auf neues Angebot

"Wir wollen ein offenes Wohnzimmer bieten"

Im BZ-Interview beschreibt Ilona Fritz-Schild die Pläne des Familienzentrums Rheinfelden im bisherigen DRK-Haus in Grenzach-Wyhlen.

Ilona Fritz-Schild leitet das Familienzentrum Rheinfelden und freut sich über das neue Angebot in Grenzach-Wyhlen. Foto: Martina Proprenter

GRENZACH-WYHLEN. Das Familienzentrum Rheinfelden kommt nach Grenzach-Wyhlen. Sein Ziel ist es, zum Aufbau eines Programms anzuregen. Auch der Fachdienst Kindertagespflege bietet künftig Sprechstunden an. BZ-Mitarbeiterin Sarah Nöltner unterhielt sich mit Geschäftsführerin Ilona Fritz-Schild über die Pläne des Familienzentrums, die positiven Reaktionen auf die Ankündigung des neuen Angebots und darüber, was vor der Eröffnung noch alles gemacht werden muss.

BZ: Frau Fritz-Schild, was möchten Sie Familien in Grenzach-Wyhlen anbieten?

Fritz-Schild: Wir möchten einen offenen Familientreff anbieten. Familien aus Grenzach-Wyhlen, die das Familienzentrum Rheinfelden nutzen, haben immer mal gefragt, warum es sowas nicht bei uns im Ort gibt. Ich habe das an die Gemeinde herangetragen. Anfang des Jahres kam die Anfrage von der Gemeinde an uns als Familienzentrum, ob wir für Familien in der Gemeinde einen offenen Familientreff anbieten können. Das heißt, einen Treffpunkt, einen Raum, eine Zeit, und die entsprechende Begleitung und den Rahmen, dass Familien sich treffen, Menschen sich begegnen können und so eine sehr niederschwellige Möglichkeit des Austausches und der Vernetzung haben.

Wir wollen ein "offenes Wohnzimmer" mit einer angenehmen Atmosphäre anbieten. Uns ist nicht daran gelegen, ein Wochenprogramm mit Kursen anzubieten, sondern daran, den Raum, die Atmosphäre und unser Know-How den Familien in Grenzach-Wyhlen anzubieten, sodass sie das Programm und Angebot nach ihren Bedürfnissen weiter gestalten können. Was mit in die Räume hinein kommt, ist der Fachdienst Kindertagespflege, der dort auch eine Sprechstunde haben wird.

BZ: Wo wird der Familientreff stattfinden?

Fritz-Schild: In den Abtsmatten 2, im bisherigen DRK-Haus.

BZ: Wie ist die Bereitschaft von der Gemeinde, Ihre Idee zu unterstützen?

Fritz-Schild: Die Bereitschaft ist groß, denn die Gemeinde kam ja auf uns zu. Die Gemeinde hatte uns gebeten, Ideen, Vorschläge und eine Kurzkonzeption für einen Familientreff anzubieten und wir erfahren da ganz viel Unterstützung.

BZ: Gab es schon Reaktionen darauf?

Fritz-Schild: Ja, direkt nach der Gemeinderatssitzung, in der beschlossen wurde, dass der Familientreff eingerichtet wird, kam von Familien, die das Familienzentrum Rheinfelden nutzen, und von Familien aus dem Ort die Reaktion ‚Mensch toll, dass es das jetzt endlich gibt'. Manche freuen sich, dass der Weg nach Rheinfelden wegfällt, andere sagen ‚Mensch schade, dass es das damals zu meiner Zeit nicht so gegeben hat'. Die Reaktionen kamen sehr schnell und waren durchweg positiv. Und was auch kam, waren viele Ideen zu Angeboten, zum Beispiel ‚Wir könnten Babymassagekurse gebrauchen', ‚Macht einen offenen Treff wie das Babycafé in Rheinfelden', ‚Ich würde gern eine Spielgruppe aufmachen' und so weiter. Es kam nicht nur die Äußerung ‚Es ist toll', sondern es kamen gleich Anfragen und Ideen, um den Raum zu beleben.

BZ: Wann wird eröffnet?

Fritz-Schild: Im Oktober. Durch den Bürgermeisterwechsel ist noch nicht ganz klar, wer wann genau eröffnet. Aber geplant ist im Oktober.

BZ: Was muss bis dahin noch passieren?

Fritz-Schild: Die Räume müssen geräumt werden, es muss renoviert werden, die Einrichtung muss gekauft und geplant werden, es wird ein separater Eingang geschaffen und dazu muss noch der Durchbruch gemacht werden. Zum Renovieren ist die DSM mit einem Azubi-Projekt eingestiegen, da freuen wir uns sehr. Die Azubis werden im September streichen und später Möbel schleppen. Und dann muss die Atmosphäre einfach kommen. Aber ich denke, die Atmosphäre werden auch die Menschen mitbringen.

Ilona Fritz-Schild (44) leitet das Familienzentrum Rheinfelden seit Januar 2011 als Geschäftsführerin und ist Mutter zweier Kinder.

Badische Zeitung, 25.10.2014

Familienzentrum Rheinfelden in Grenzach-Wyhlen

Wyhlen hat nun einen Familientreff

Bei der Eröffnung des Familientreffs in der Straße "In den Abtsmatten" Nummer 2 war der Andrang groß. Die schönen neuen Räume waren gut gefüllt.

Foto: Sarah Nöltner

GRENZACH-WYHLEN. Bei der Eröffnung des Familientreffs in der Straße "In den Abtsmatten" Nummer 2 war der Andrang groß. Die schönen neuen Räume waren gut gefüllt. Viele, die dazu beigetragen haben, dass das Familienzentrum Rheinfelden den Familientreff in Wyhlen eröffnen konnte, waren gekommen. Doch auch einige Mütter und Kindergartenleiterinnen aus Wyhlen waren erschienen.

Glückwünsche überbrachte die stellvertretende Bürgermeisterin Ulrike Ebi-Kuhn an die Mitglieder des Familienzentrums. Sie freue sich, dass es in der Gemeinde nun eine solche Anlaufstelle für junge Familien gebe, einen offenen, zwanglosen Treff zum Austausch der Eltern untereinander, einen Raum für Begegnung, Beratung und Hilfe. Ebi-Kuhn erinnerte daran, dass es im Rathaus Wyhlen früher einen Müttertreff gegeben habe, in dem die Mütter sich auch übers "Stricken und Strickmuster" ausgetauscht haben. Sie freue sich sehr, dass an diese Tradition nun im Rahmen des neuen Familientreffs angeknüpft werde.

Christoph Kleeberg, Vorstand des Familienzentrums Rheinfelden, freute sich, dass nun in diesen schönen, hellen und freundlichen Räumen Familien aus dem Ort einen Begegnungsort haben, und dankte dem Gemeinderat, der den Weg dahin geebnet habe. Ferner dankte er allen, die zur Realisierung des Familientreffs beigetragen haben und allen, die die Räume mit Angeboten füllen werden.

Grenzach-Wyhlen sei ein Ort mit vielen Zugezogenen, beschrieb Daniela Kollényi vom Familienzentrum die Situation im Ort. Sie wies auf die Problematik vieler Mütter hin: Oft kommen sie ohne ihr Netz aus Familie und Freunden in den Ort. Das Familienzentrum sei oft erster Anlaufpunkt auf der Suche nach Kontakten und Erfahrungen. Dass das nun auch in Wyhlen möglich sei, freue sie sehr. Auch wenn es mal ums Stricken gehen könne, sagte sie in Richtung Ebi-Kuhn, so seien die vorrangigen Themen für junge Familien heute doch andere.

Die Leiterin des Familienzentrums Ilona Fritz-Schild dankte den Helfern in der Phase der Renovierung und drückte ihre Freude über die Eröffnung aus. Ganz im Sine der Vernetzung und Begegnung lud sie alle ein, sich selbst ein Bild vom Familientreff und den Akteuren zu machen und das Gespräch zu suchen.

Hell und freundlich, in Gelb, Rot und Blau zeigen sich die frisch renovierten Räume. Über einen eigenen Eingangsbereich kommt man mitten ins Geschehen, einen großen Raum, der für Gruppen geeignet ist, mit Spielecke, Garderobe und einem Bereich, der für PEKIP (Babykontakt) und ähnliches genutzt werden kann. Auch Senioren treffen sich hier, und das Gedächtnistraining findet in diesem Raum statt. Nach rechts zweigt die einladend offene Küche ab, die einen Blick auf die Kinder in der Spielecke ermöglicht. Etwas weiter hinten geht es in einen weiteren Raum, hier gibt es einen Ruhebereich und eine Wickelmöglichkeit.

Badische Zeitung, 11.11.2014

Das Thema Familie vereint

Der neue Familientreff legt einen gelungenen Start hin / Großes Interesse an den Angeboten zeugt von Bedarf.

Gemeinsam spielen oder allein: Alles ist möglich im Babycafé. Foto: Sarah Nöltner

GRENZACH-WYHLEN. Das Babycafé ist gut gestartet. Seit Oktober 2014 gibt es dieses Angebot im neuen Familientreff in Grenzach-Wyhlen, den das Familienzentrum Rheinfelden eingerichtet hat. Ein Besuch in den neuen, bunt gestalteten Räumen.

Wie bei Bekannten daheim

Freitagmorgen, 9.30 Uhr, im Familientreff Wyhlen: Ein liebevoll gerichtetes Frühstücksbüffet lockt in die offene Küche, der Duft von Kaffee und Brötchen liegt in der Luft. Es wird noch ein wenig das Geschirr zurechtgerückt, die Blumen gegossen und man fühlt sich fast, als wäre man bei Bekannten zum Frühstück eingeladen. Kurz darauf klingelt es an der Tür und die ersten Mütter mit Babys treffen ein.

Mütter, Väter, Babys
Während der nächsten Viertelstunde kommen etwa zehn Mütter und ein Vater mit ihren Babys und Kleinkindern. Es wird gefrühstückt und geplauscht, die Kinder erproben die Spielzeuge oder frühstücken mit. Schnell entwickeln sich viele Gespräche am großen Tisch, der Austausch über die unruhigen Nächte mit Baby, das Stillen, die ersten Zähne, Impfungen und erste Erkältungen scheint den Müttern ein Bedürfnis zu sein.

Großes Thema ist auch die Vereinbarkeit der Berufstätigkeit beider Eltern mit der Kinderbetreuung, das Ausloten, wer arbeitet wie viel Prozent, wo sind die Kinder während der elterlichen Berufstätigkeit untergebracht, wie wird der Rest des Alltages einschließlich Haushalt organisiert... Es scheinen ähnliche Themen zu sein, die die Eltern in der ersten halben Stunde des Babycafés bewegen.

Im hinteren Bereich des hellen Raumes wurden inzwischen Matten und Decken ausgebreitet, auf denen die Eltern und Kinder es sich nach dem Frühstück in einem Kreis bequem machen. Ein paar Spielzeuge kommen mit in den Kreis, manche Kinder spielen dort weiter, andere kuscheln sich auf den Schoß ihrer Eltern. Jedes Kind wird mit Namen begrüßt und dann singen die Eltern gemeinsam für ihre Kinder und machen dem Alter der Kinder angepasste Bewegungsspiele.

Als die Babys ihre Namen bei der Begrüßung hören, unterbrechen sie kurz das Spiel, schauen auf und scheinen ganz genau zuzuhören. Bei den Bewegungsspielen leuchten die Augen, die größeren lachen und haben offensichtlich Spaß, die kleineren nehmen vertrauensvoll auf, was die Eltern da mit ihnen machen, und manche zeigen sich auch ziemlich unbeeindruckt. Und das ist auch okay so. Die Eltern machen hier etwas für ihre Kinder, und die Kinder dürfen mitmachen, sie müssen aber nicht. Und etwa 20 Minuten später gehen die Gespräche wieder weiter.

Erster Babysitterkurs beendet
Die Mitarbeiter des Familienzentrums, die an diesem Morgen vor Ort sind, berichten, wie gut das Babycafé schon in der ersten Woche nach der Eröffnung angenommen wurde, dass der Pekip-Kurs gut besucht wurde, der erste Babysitterkurs für Erwachsene in Wyhlen bereits abgeschlossen sei. Auch die Tagesmüttervermittlung vom Fachdienst Kindertagespflege sei gut gestartet, es waren sowohl Eltern da, die eine Tagesmutter suchten, also auch Tagesmütter, die noch Betreuungsangebote machen könnten.

Babysitter-Vermittlung vor Ort
Die Babysitter-Vermittlung ist auch erfolgreich umgezogen. Wer in Grenzach-Wyhlen auf der Suche nach einem Babysitter ist, muss sich also nicht mehr nach Rheinfelden orientieren, sondern kann freitagvormittags in den offenen Treff kommen. Alle Babysitter aus Grenzach-Wyhlen, die den Babysitterkurs des Familienzentrums Rheinfelden abgeschlossen haben, werden dort in einer Kartei geführt. Das Interesse an den Angeboten des Familientreffs sei groß und zeige, dass es in der Gemeinde wirklich einen Bedarf gebe.
Kontakt: Babycafé im Familientreff, freitags, von 9.30 Uhr an, In den Abtsmatten 2a, Wyhlen.